



BRUKSANVISNING SV ...	8
KÄYTTÖOHJEET FI ...	18
BRUGSANVISNING DA..	28
BRUKSANVISNING NO.	38
GEBRAUCHSANWEISUNG DE...	48
INSTRUCTIONS FOR USE EN...	60
MODE D'EMPLOI FR....	71
GEBRUIKSAANWIJZING NL...	82

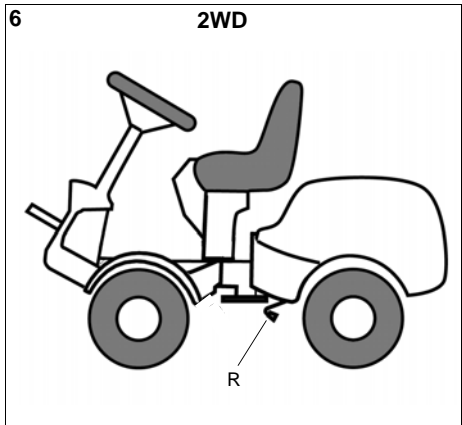
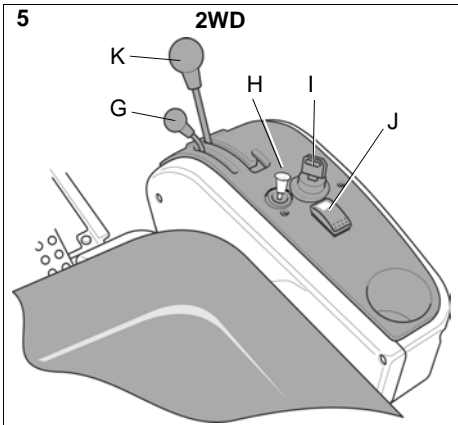
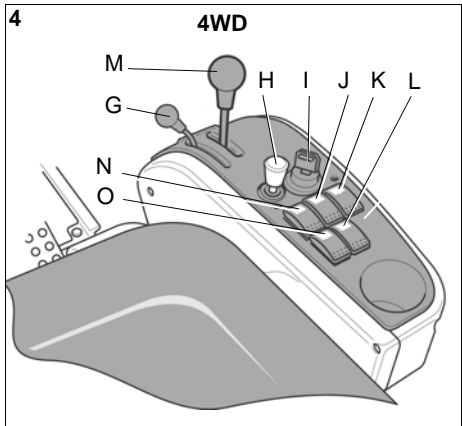
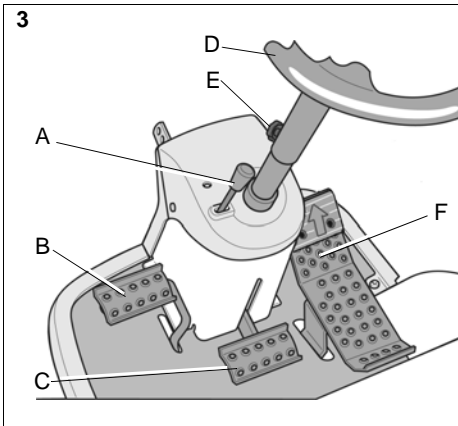
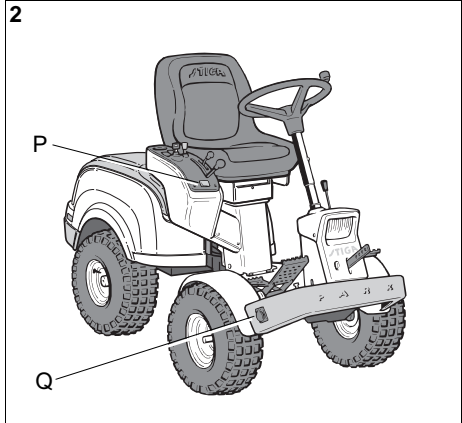
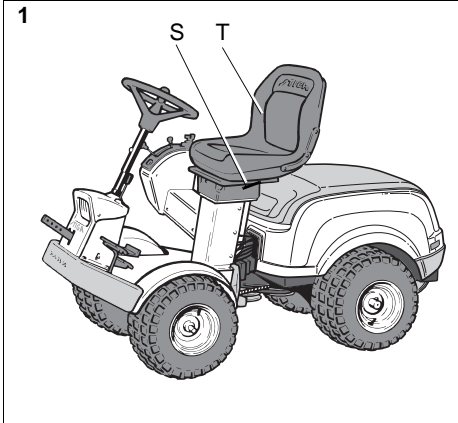
STIGA PARK

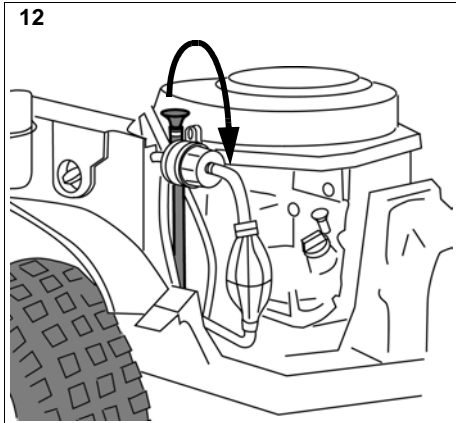
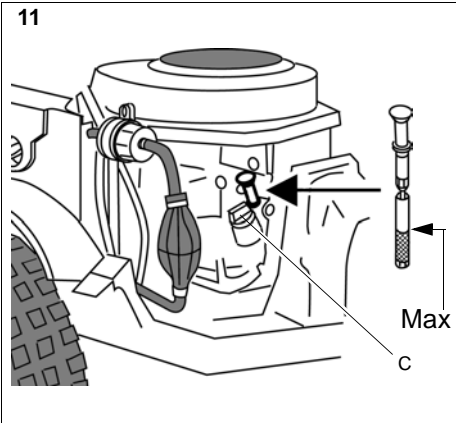
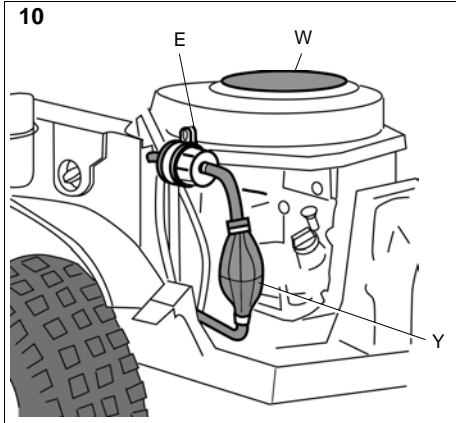
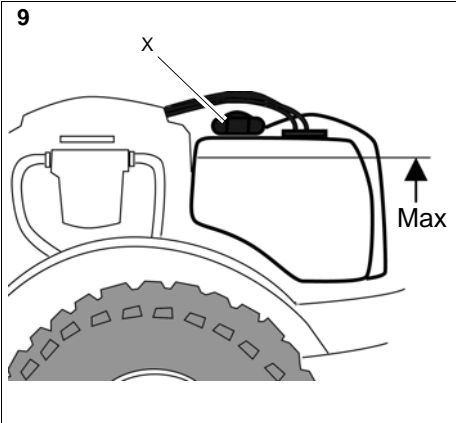
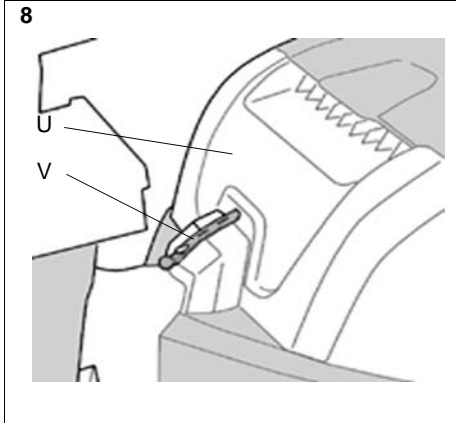
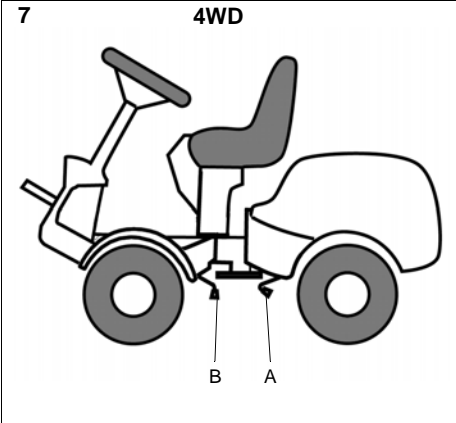
DIESEL

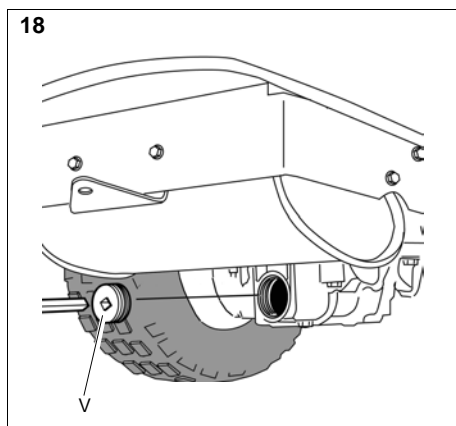
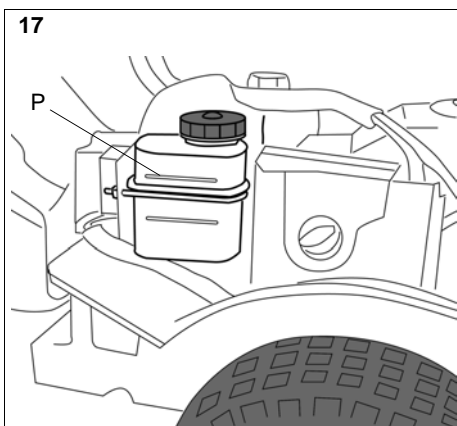
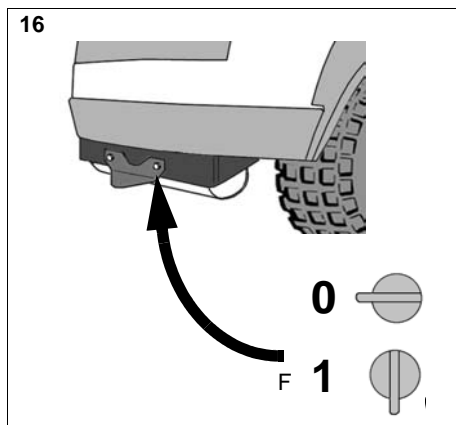
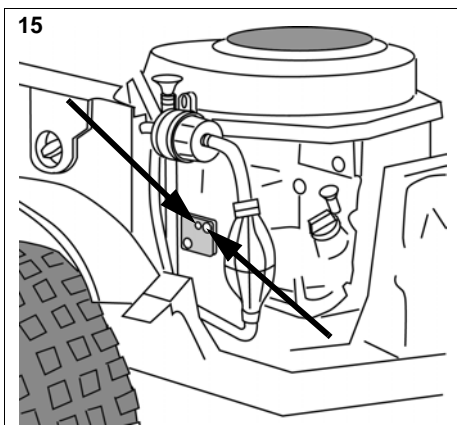
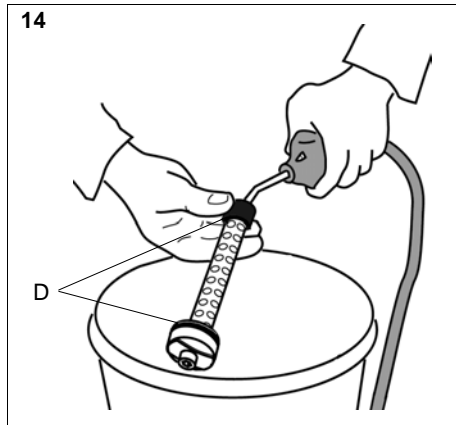
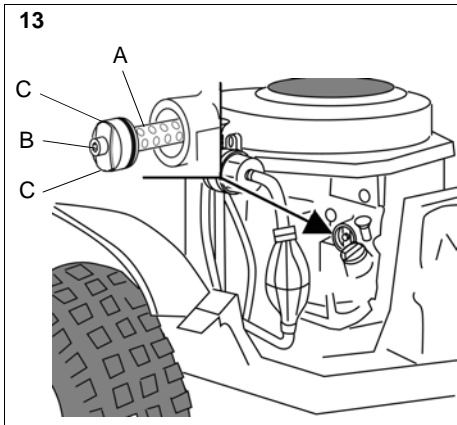
DIESEL 4WD

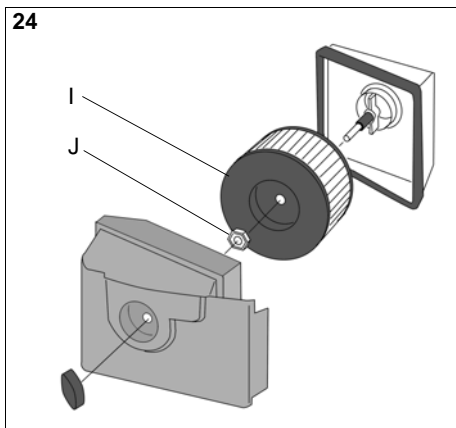
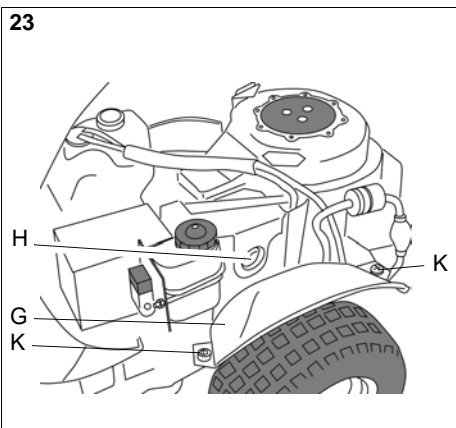
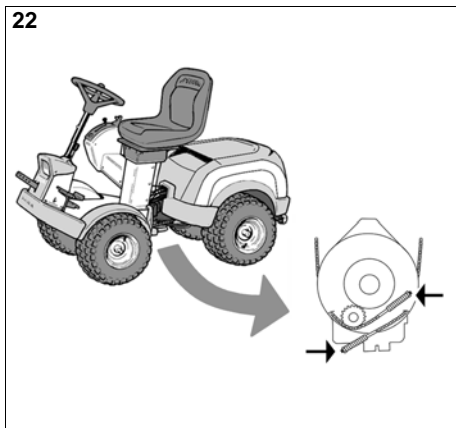
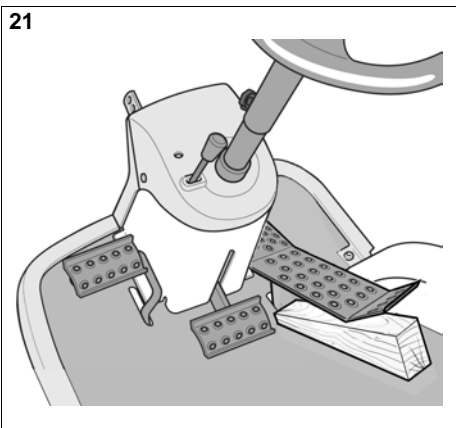
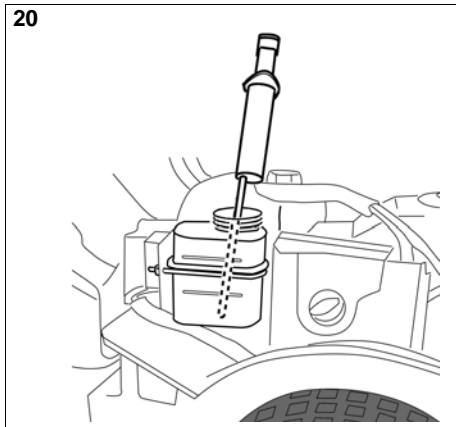
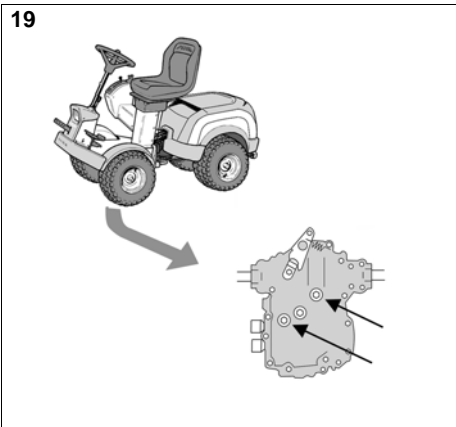
STIGA[®]

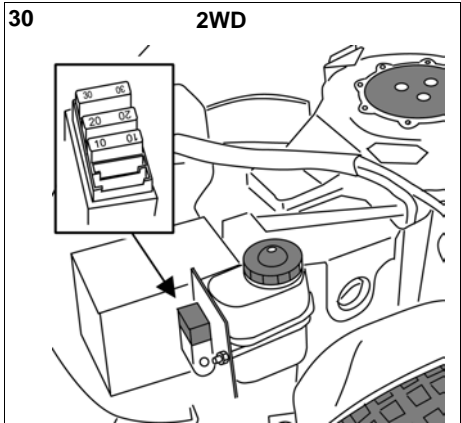
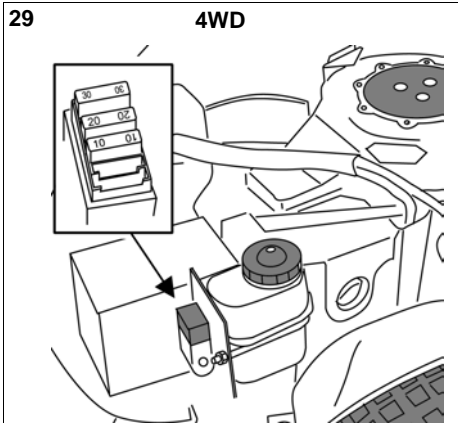
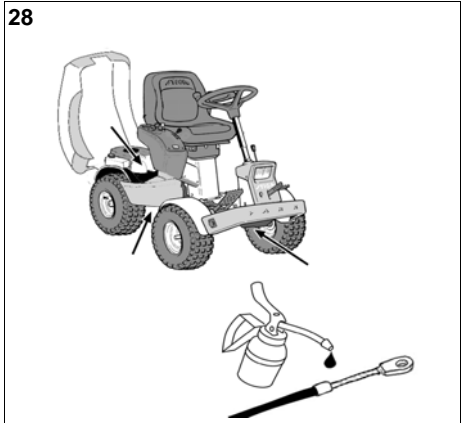
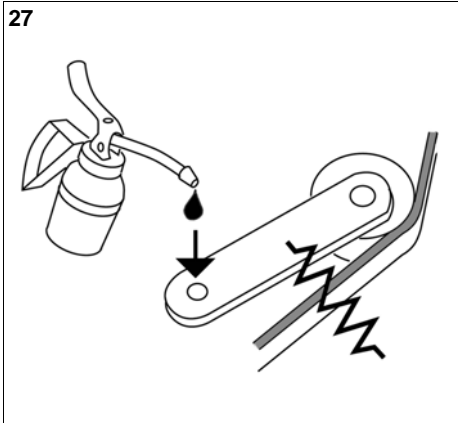
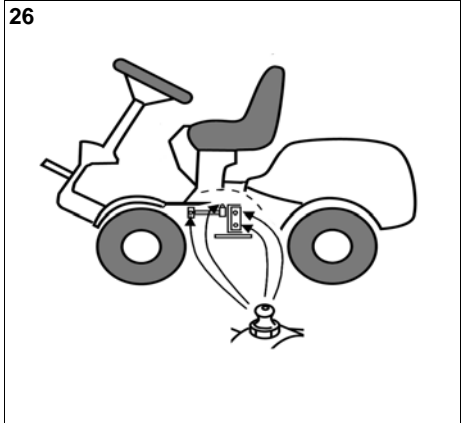
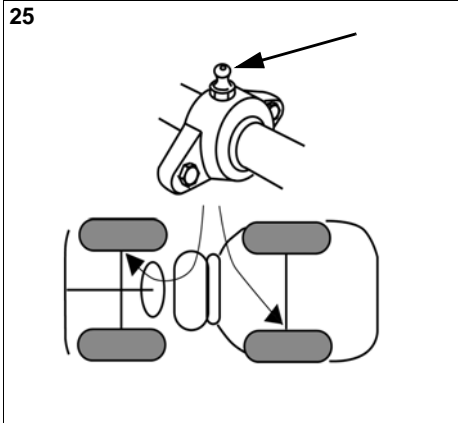
8211-0007-80

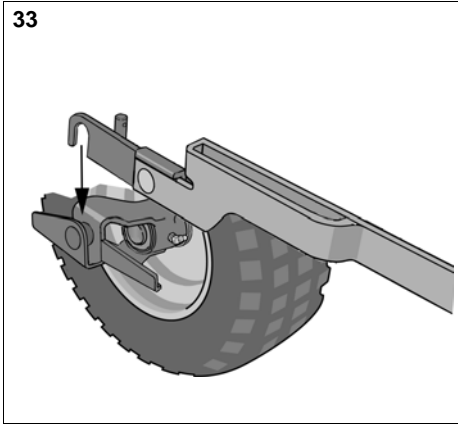
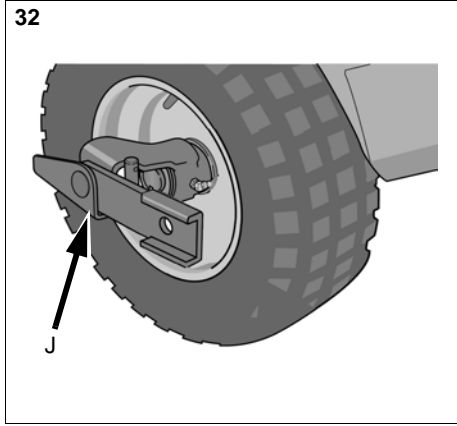
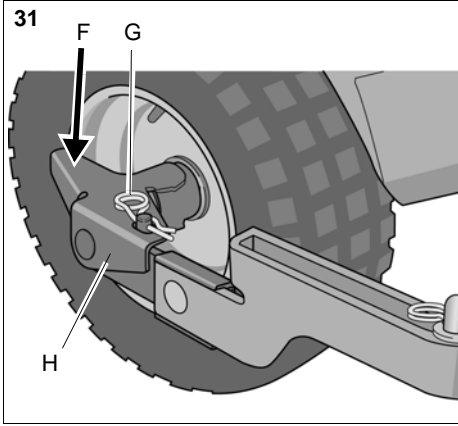












1 ALLGEMEINES



Dieses Symbol kennzeichnet eine **WARNUNG**. Ein Nichtbefolgen der Anweisungen kann schwerwiegende Personen- und bzw. oder Sachschäden nach sich ziehen.



Vor dem Start sind diese Bedienungsanleitung sowie die beigelegte Broschüre **“SICHERHEITSVORSCHRIFTEN”** aufmerksam durchzulesen.

1.1 SYMBOLE

Am Gerät befinden sich folgende Symbole, um den Bediener darauf hinzuweisen, dass bei Benutzung und Wartung des Geräts Vorsicht und Aufmerksamkeit geboten sind.

Bedeutung der Symbole:



Warnung!
Lesen Sie vor der Benutzung des Geräts die Bedienungsanleitung und Sicherheitsvorschriften.



Warnung!
Achten Sie auf herausgeschleuderte Gegenstände. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Gefahrenbereich des Mähers

aufhält.



Warnung!
Beim Mähen immer einen Gehörschutz tragen.



Warnung!
Dieses Gerät ist nicht für das Befahren öffentlicher Straßen bestimmt.



Warnung!
Geräte mit montierten Original-Zubehöerteilen dürfen unabhängig von der Richtung nur über Gefälle bis zu einem Neigungswinkel von maximal 10° gefahren werden.



Warnung!
Quetschgefahr! Von der Knicklenksteuerung einen Sicherheitsabstand einhalten.



Warnung!
Verbrennungsgefahr! Den Schalldämpfer/Katalysator nicht berühren.

1.2 Hinweise

1.2.1 Abbildungen

Die Abbildungen in dieser Bedienungsanleitung sind mit 1, 2, 3 usw. nummeriert.

Die Komponenten in den Abbildungen sind mit A, B, C usw. bezeichnet.

Ein Hinweis zur Komponente C in Abbildung 2 wird als “2:C” angegeben.

1.2.2 Überschriften

Die Überschriften in dieser Bedienungsanleitung sind gemäß folgendem Beispiel nummeriert.

“1.3.1 Allgemeine Sicherheitskontrolle” ist eine Zwischenüberschrift zu “1.3 Sicherheitskontrolle” und ist ihr untergeordnet.

Bei einem Hinweis auf Überschriften wird häufig lediglich die Nummer der Überschrift angegeben: z.B. “Siehe 1.3.1”.

2 BESCHREIBUNG

2.1 Getriebe

2.1.1 2WD

Das Gerät arbeitet mit Hinterradantrieb.

Die Hinterachse ist mit einem Hydrostatgetriebe mit stufenloser Übersetzung vorn und hinten ausgestattet.

Um das Fahren in Kurven zu erleichtern, ist die Hinterachse mit einem Differential ausgestattet.

Die frontseitig montierten Geräte werden über Keilriemen angetrieben.

2.1.2 4WD

Das Gerät verfügt über einen Vierradantrieb. Die Leistung vom Motor wird hydraulisch auf die Antriebsräder übertragen. Der Motor treibt eine Ölpumpe an, die das Öl durch die hinteren und vorderen Achsantriebe pumpt.

Vorder- und Hinterachse sind in Serie geschaltet. Dadurch rotieren Vorder- und Hinterräder mit derselben Drehzahl.

Um das Fahren in Kurven zu erleichtern, sind beide Achsen mit Differentials ausgerüstet.

Die frontseitig montierten Geräte werden über Keilriemen angetrieben.

2.2 Lenkung

Das Gerät ist mit einer Knicklenksteuerung ausgestattet. Dazu besteht der Rahmen aus einem separaten vorderen und hinteren Teil, die zueinander verdreht werden können.

Durch die Knicklenksteuerung kann das Gerät mit einem besonders geringen Radius um Bäume und andere Hindernisse schwenken.

2.3 Sicherheitssystem

Das Gerät ist mit einem elektrischen Sicherheitssystem ausgerüstet. Das Sicherheitssystem unterbricht bestimmte Vorgänge, die bei Fehlsteuerungen zu Gefahrensituationen führen können. So kann beispielsweise der Motor nicht gestartet werden, wenn das Pedal für die Kupplung-Feststellbremse nicht heruntergedrückt ist.



Vor jedem Einsatz ist die Funktion des Sicherheitssystems zu überprüfen.

2.4 Bedienelemente


2.4.1 Geräteheber, mechanisch (3:C) (2wd)

Um zwischen Betriebs- und Transportstellung zu wechseln:

1. Das Pedal ganz durchtreten.
2. Das Pedal langsam loslassen.


2.4.2 Geräteheber, hydraulisch (4:M) (4WD)


Der hydraulische Geräteheber funktioniert ausschließlich, wenn der Motor läuft und das Pedal für Kupplung-Feststellbremse nicht betätigt wird. Der Geräteheber wird per Hebel (4:M) bedient. Der Hebel besitzt folgende vier Stellungen:

 **Fahrposition.** Führen Sie den Hebel in seine vordere Stellung, in der er arretiert wird. Daraufhin wird das Gerät bis zu seiner Fahrposition abgesenkt. In der Fahrposition liegt das Gerät stets mit gleichem Druck auf dem Boden auf und folgt den Konturen der Bodenoberfläche.


Die Fahrposition ist während des Arbeitsvorgangs zu verwenden.


 **Absenkung.** Das Gerät wird unabhängig von seinem Gewicht abgesenkt.

 **Sicherung in Transportstellung.** Der Hebel ist nach dem Heben oder Absenken in seine Neutralstellung zurückgekehrt. Das Gerät ist in Transportstellung gesichert.

 **Heben.** Bewegen Sie den Hebel nach hinten, bis sich das Gerät in seiner höchsten Position (Transportstellung) befindet. Lassen Sie anschließend den Hebel los und die Höhe wird in der Transportstellung gesichert.

2.4.3 Kupplung-Feststellbremse (3:B)


 **Das Pedal darf niemals während des Fahrens betätigt werden. Es besteht Überhitzungsgefahr in der Kraftübertragung.**


 Das Pedal (3:B) verfügt über drei Stellungen:

- **Ausgangsposition.** Die Kupplung ist nicht aktiviert. Die Feststellbremse ist nicht aktiviert.
- **Zur Hälfte niedergetreten.** Der Antrieb ist ausgekuppelt. Die Feststellbremse ist nicht aktiviert.
- **Pedal ganz durchgetreten.** Der Antrieb ist

ausgekuppelt. Die Feststellbremse ist komplett aktiviert, jedoch nicht arretiert. Diese Stellung wird ebenfalls zur Notbremsung verwendet.

2.4.4 Sperre, Feststellbremse (3:A)

 Die Sperre verriegelt das Kupplungs-Bremspedal in der niedergetretenen Stellung. Diese Funktion wird verwendet, um das Gerät an Abhängen, beim Transport usw. zu sichern, wenn der Motor nicht eingeschaltet ist.

 **Die Feststellbremse ist während des Fahrens stets zu lösen.**


Sicherung:

1. Das Pedal (3:B) ganz durchtreten.
2. Sperre (3:A) nach rechts führen.
3. Das Pedal (3:B) loslassen.
4. Sperre (3:A) loslassen.

Abladen:

Das Pedal (3:B) betätigen und loslassen.

2.4.5 Antrieb-Betriebsbremse (3:F)

 **Wenn die Maschine beim Loslassen des Pedals nicht wie erwartet bremst, ist das linke Pedal (3:B) als Notbremse zu benutzen.**

Das Pedal (3:F) bestimmt das Übersetzungsverhältnis zwischen Motor und Antriebsrädern (= Geschwindigkeit). Wird das Pedal losgelassen, wird die Betriebsbremse aktiviert.

1. Pedal nach vorn drücken – das Gerät bewegt sich nach vorn.
2. Pedal unbetätigt – das Gerät steht still.
3. Pedal nach hinten drücken – das Gerät fährt rückwärts.


4. Druck auf das Pedal verringern – das Gerät beginnt zu bremsen.

Im oberen Pedalbereich befindet sich eine Einstellplatte. Diese lässt sich in drei Stellungen bringen und ist so optimal an den Fuß des Fahrers angepasst.

2.4.6 Lenkrad (3:D)

Die Höhe des Lenkrads kann stufenlos verstellt werden. Den Einstellknopf (3:E) an der Lenksäule lösen und das Lenkrad auf die gewünschte Höhe einstellen. Danach wieder festdrehen.

 **Die Lenkradeinstellung nicht während der Fahrt ändern.**

 **Drehen Sie niemals das Lenkrad, wenn das Gerät mit abgesenktem Arbeitsgerät stillsteht. Es besteht Gefahr für außergewöhnliche Belastungen an Servolenkung und Lenkmechanik.**

2.4.7 Gashebel (4, 5:G)

Zur Regulierung der Motordrehzahl.



1. Vollgas – das Gerät sollte stets mit Vollgas betrieben werden.



2. Leerlauf.

2.4.8 Scheinwerfer (4, 5:H)

Zugschalter für das Ein- und Ausschalten der Scheinwerfer.

2.4.9 Zündschloss (4, 5:I)

Das Zündschloss dient zum Anlassen und Abstellen des Motors. Drei Positionen:



1. Stopstellung – der Motor ist kurzgeschlossen. Der Schlüssel kann abgezogen werden.



2. Fahrposition



3. Startstellung – wenn der Schlüssel in die federbelastete Startstellung gedreht wird, wird der elektrische Anlasser aktiviert. Wenn der Motor angesprungen ist, den Schlüssel in Betriebsstellung 2 zurückgehen lassen.

Bitte beachten! Wenn der Motor aus irgendeinem Grund ausgeht, kann der Zündschlüssel nicht direkt in Position 3 gedreht werden. Um den Motor zu starten, den Zündschlüssel in die Position 1 zurückdrehen und danach in Position 2 und 3.

2.4.10 Zapfwelle (4:K) (4WD)

Schalter zum Ein- und Auskuppeln der elektromagnetischen Zapfwelle zum Antrieb von frontseitig montiertem Zubehör. Zwei Stellungen:



1. Vorderen Schalteteil drücken – Zapfwelle wird eingekuppelt. Das Symbol leuchtet auf.

2. Hinteren Schalteteil drücken – Zapfwelle wird ausgekuppelt.

2.4.11 Zapfwelle (4, 5:K)

Hebel zum Einkuppeln der Zapfwelle zum Antrieb frontmontierten Zubehörs. Zwei Stellungen:



1. Vordere Stellung – Zapfwelle ausgekuppelt.



2. Hintere Stellung – Mähantrieb eingekuppelt.

2.4.12 Betriebsstundenzähler (2:P)

Zeigt die Anzahl der Betriebsstunden an. Funktioniert nur bei laufendem Motor.

2.4.13 Tempomat (4:N) (4WD)

Stromschalter, der den Tempomat aktiviert. Der Tempomat verriegelt das Pedal (3:F) in der gewünschten Stellung.



1. Treten Sie das Pedal nieder (3:F), bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht wird. Dann auf den vorderen Teil des Schalters drücken, um den Tempomat zu aktivieren. Das Symbol leuchtet auf.

2. Den Tempomat durch Auskuppeln mithilfe des Pedals (3:B) oder Drücken auf den hinteren Teil des Stromschalters ausschalten.

2.4.14 Schnitthöheneinstellung (4, 5:J)

Das Gerät ist mit Steuerungen für die Anwendung von Mähwerken mit elektrischer Schnitthöheneinstellung ausgestattet.



Der Schalter dient zur stufenlosen Einstellung der Schnitthöhe.

Das Mähwerk wird an den Kontakt (2:Q) angeschlossen.

2.4.15 Rechen (4:L) (4WD)

Die Maschine ist mit Bedienelementen für die Anwendung eines elektrisch heb- und senkbaren Rechens ausgestattet (als Zubehör erhältlich).



Der Schalter dient zum Heben und Senken des Rechens.



Die Kabel für den Anschluss des Rechens befinden sich hinten an der Maschine, links auf der Oberseite des Stoßdämpfers. (4WD ist für den Rechen vorbereitet, die Anschlusskabel sind vorhanden).

2.4.16 Sandstreuer (4:O) (4WD)

Das Gerät ist mit Bedienelementen für die Anwendung eines elektrisch einzukuppelnden Sandstreuers ausgestattet (Zubehör).

12 V Der Schalter dient zum Starten und Stoppen der Verteilerwalze.

Die Kabel für den Anschluss des Sandstreuers befinden sich hinten am Gerät.

2.4.17 Auskuppelungshebel

Hebel zum Auskuppeln der stufenlosen Kraftübertragung.

Modell 2WD ist mit einem Hebel ausgerüstet, der mit der Hinterachse verbunden ist. Siehe (6:R).

Modell 4WD ist mit zwei Hebeln ausgestattet, die mit der Hinterachse (7:A) und Vorderachse (7:B) verbunden sind.



Der Auskuppelungshebel darf sich nie zwischen äußerer und innerer Stellung befinden. Dadurch wird das Getriebe überhitzt und beschädigt.

Mithilfe der Hebel kann das Gerät von Hand ohne Motorkraft geschoben werden. Zwei Stellungen:



1. Hebel in innerer Stellung – die Kraftübertragung für den Normalbetrieb ist eingekuppelt.

2. Hebel in äußerer Stellung – die Kraftübertragung ist ausgekuppelt. Das Gerät kann von Hand geschoben werden.

Das Gerät darf nicht über längere Strecken oder mit hoher Geschwindigkeit abgeschleppt werden. Das Getriebe kann dabei beschädigt werden.



Das Gerät darf nicht gefahren werden, wenn sich der vordere Hebel in der äußeren Stellung befindet. Es besteht die Gefahr für Schäden und Öllecks an der Vorderachse.

2.4.18 Sitz (1:T)



Der Sitz ist umklappbar und kann in Längsrichtung verstellt werden. Justieren Sie den Sitz wie folgt:

1. Bewegen Sie den Hebel (1:S) nach oben.
2. Bringen Sie den Sitz in die gewünschte Position.
3. Lassen Sie den Hebel (1:S) los, um den Sitz zu arretieren.

Der Sitz verfügt über einen Sicherheitsschalter, der an das Sicherheitssystem des Geräts angeschlossen ist. Dadurch können bestimmte Vorgänge mit Gefahrenpotenzial nicht ausgeführt werden, wenn sich niemand auf dem Sitz befindet. Siehe auch 4.5.2.

2.4.19 Motorhaube (8:U)



Um an Kraftstoffhahn, Batterie und Motor zu gelangen, wurde das Gerät mit einer aufklappbaren Motorhaube ausgestattet.

Die Motorhaube ist mit einer Gummibefestigung gesichert.

Die Motorhaube wird wie folgt geöffnet:

1. Lösen Sie die Gummibefestigung an der Vorderseite der Motorhaube (8:V).
2. Klappen Sie die Motorhaube vorsichtig nach hinten.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Das Gerät darf nur benutzt werden, wenn die Motorhaube geschlossen und gesichert ist. Andernfalls besteht Verbrennungs- und Quetschgefahr.

2.4.20 Schnellbefestigung (31:H)



Aufgrund der Teilbarkeit der Schnellbefestigungen lassen sich die verschiedenen Arbeitsgeräte sehr leicht auswechseln.

Aufgrund der Schnellbefestigungen kann das Mähwerk einfach zwischen zwei Stellungen verstellt werden:

- Normalstellung mit voll gespanntem Riemen.
- 4 cm hinter der Normalstellung mit durchhängendem Riemen, damit das Mähwerk näher an die Maschine herankommt.

Gemeinsam mit dem Lösen der Spannrolle vom Riemen vereinfachen die Schnellbefestigungen den Riemenwechsel, Mähwerkwechsel sowie den Wechsel in die Reinigungs- und Wartungsstellung.

Riemenspannung lockern:

1. Demontieren Sie die Sperrstifte (31:G) auf beiden Seiten.
2. Öffnen Sie die Schnellbefestigungen, indem Sie das hintere Teil mit dem Absatz herunterdrücken. Siehe (31:F).



Wenn die Schnellbefestigungen geöffnet sind, liegen die Mähwerkarme nur noch lose an den Achsteilen an. Nachdem der Mähwerkriemen ausgehakt wurde, darf das Mähwerk niemals in Wartungs- oder Reinigungsstellung gebracht werden, ohne dass die Schnellbefestigungen wieder verriegelt sind.

3. Führen Sie die gewünschten Schritte aus, z. B.:
 - Riemen aushaken.
 - Mähwerk durch Aushaken der Mähwerkarme auswechseln. Siehe Abb. 33.

Riemen spannen:

Spannen Sie zuerst die eine und anschließend die andere Seite (siehe Anweisungen unten).



Drehen Sie den Hubarm nicht mit den Händen. Quetschgefahr.

1. Setzen Sie einen Fuß auf den Hubarm (32:J) und drehen Sie ihn vorsichtig eine halbe Umdrehung vorwärts.
2. Montieren Sie den Sperrstift (31:G).
3. Wiederholen Sie die o.g. Schritte auf der anderen Seite.

3 ANWENDUNGSBEREICHE

Das Gerät darf nur für folgende Arbeiten und mit dem angegebenen STIGA-Originalzubehör eingesetzt werden:

Vorgang	STIGA-Originalzubehör
Rasenmähen	Mit Mähwerken: 125 Combi Pro, 125 Combi Pro EL sowie mit Schlegelmäher.
Kehren	Mit Kehrvorrichtung oder aufnehmender Kehrvorrichtung. Für die erstgenannte Kehrvorrichtung wird eine Staubschutzabdeckung empfohlen.
Schneeräumung	Mit Schneeräumschild oder Schneefräse. Schneeketten werden empfohlen.
Aufnehmen von Gras und Laub	Mit anhängbarem Grasfangkorb (30 oder 42 Zoll).
Transport von Gras und Laub	Mit Anhänger Standard, Maxi oder Combi.
Sand streuen	Mit Sandstreuer. Kann ebenfalls zum Streuen von Salz eingesetzt werden. Schneeketten werden empfohlen.
Unkrautbekämpfung auf Kieswegen	Mit frontseitig montiertem Kultivator.
Kantenschneiden von Rasenflächen	Mit Kantenschneider.
Entmoosen	Mit Rasenbelüfter.

Die Zugvorrichtung darf mit einer senkrechten Kraft von höchstens 100 N belastet werden.

Die Schubkraft von angehängtem Zubehör darf die Zugvorrichtung mit höchstens 500 N belasten.

Hinweis: Setzen Sie sich vor der Verwendung eines Anhängers mit dem zuständigen Versicherungsunternehmen in Verbindung.

Hinweis: Dieses Gerät ist nicht zum Befahren öffentlicher Straßen bestimmt.

4 START UND BETRIEB



Das Gerät darf nur benutzt werden, wenn die Motorhaube geschlossen und gesichert ist. Andernfalls besteht Verbrennungs- und Quetschgefahr.

4.1 Kraftstoffeinfüllung

Nur Dieseldieselmotoren verwenden, der mindestens die folgenden Anforderungen erfüllt:

EN 590
BS 2869 A1 / A2
ASTM D 975 - 1D / 2D



Der Motor darf nicht mit Rapsdiesel (RME) betrieben werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim Motorhersteller.

1. Öffnen Sie die Motorhaube.
2. Öffnen Sie den Tankverschluss (9:X).



Wird Kraftstoff über die Markierung für "Max" (siehe Abb. 9) eingefüllt, besteht ein Risiko für Kraftstoffaustritt und Brände (8i).

3. Füllen Sie Dieseldieselmotoren bis zur Markierung "Max" ein (siehe Abb. 9). Wird mehr Dieseldieselmotoren eingefüllt, tritt Kraftstoff aus, da er sich bei Erwärmung ausdehnt.
4. Setzen Sie den Tankverschluss wieder auf. Bei Temperaturen unter 0 °C Winterdieselmotoren verwenden oder Petroleum zusetzen. Siehe folgende Tabelle:

Niedrigste Außentemperatur beim Start °C	Anteil Petroleum	
	Sommerkraftstoff	Winterkraftstoff
0 bis -10	20%	-
-10 bis -15	30%	-
-15 bis -20	50%	20%
-20 bis -30	-	50%



Dieseldieselmotoren sind sehr feuergefährlich. Der Kraftstoff ist ausschließlich in speziell für diesen Zweck hergestellten Kanistern aufzubewahren.



Kraftstoff darf nur im Freien aufgefüllt werden, Rauchen ist dabei zu unterlassen. Den Kraftstoff vor dem Anlassen des Motors einfüllen.

Den Tankverschluss nicht abnehmen und keinen Kraftstoff einfüllen, wenn der Motor in Betrieb oder noch warm ist.

4.2 Entlüftung

Die Kraftstoffanlage des Motors ist in folgenden Fällen zu entlüften:

- Wenn der Motor bei leerem Tank betrieben wurde, sodass Luft in die Kraftstoffanlage gesaugt wurde.
- Nachdem der Kraftstofffilter gewechselt wurde.

Gehen Sie bei der Lüftung wie folgt vor:

1. Befüllen Sie den Tank mit Kraftstoff.
2. Pumpen Sie mit der Handpumpe (10:Y), bis sich keine Luft mehr in der Anlage befindet.

4.3 Ölstandskontrolle, Motoröl

Bei der Lieferung ist das Kurbelgehäuse mit Öl des Typs SAE 10W-40 gefüllt.

Der Ölstand ist vor jeder Anwendung der Maschine zu kontrollieren. Dabei sollte das Gerät auf einer ebenen Unterlage stehen.

Prüfen Sie den Ölstand wie folgt:

1. Wischen Sie den Bereich rund um den Ölmesstab sauber.
2. Lösen Sie den Ölmesstab und ziehen Sie ihn heraus.
3. Wischen Sie den Ölmesstab ab.
4. Schieben Sie danach den Stab ganz ein und ziehen Sie ihn wieder heraus.
5. Lesen Sie den Ölstand ab. Der Ölstand muss an der Markierung "Max" liegen (siehe Abb. 11).

Liegt der Ölstand unter der Markierung "Max" (siehe Abb. 11), füllen Sie wie folgt Öl auf:

1. Lösen Sie den Öleinfülldeckel (11:C).
2. Füllen Sie die erforderliche Ölmenge ein. Hinweise zum Öltyp, siehe "5.4".
3. Kontrollieren Sie den Ölstand gemäß obiger Anweisung.
4. Bei korrektem Ölstand ist der Öleinfülldeckel wieder anzubringen und zu befestigen.

Der Ölstand darf die Markierung "Max" nie übersteigen (siehe Abb. 11). Ansonsten kann sich der Motor überhitzen. Übersteigt der Ölstand die Markierung "Max" ist Öl abzulassen, bis der korrekte Ölstand erreicht ist.

4.4 Ölstandskontrolle, Getriebeöl

Siehe 5.8.1.

4.5 Sicherheitskontrolle

Überprüfen Sie, ob die Ergebnisse der im Folgenden aufgeführten Sicherheitskontrollen beim Test des aktuellen Geräts erfüllt werden.



Vor jedem Einsatz ist die Sicherheitskontrolle durchzuführen.



Wenn nur eines der unten aufgeführten Ergebnisse nicht zutrifft, darf das Gerät nicht verwendet werden! Das Gerät ist dann zur Reparatur in eine Servicewerkstatt zu bringen.

4.5.1 Allgemeine Sicherheitskontrolle

Objekt	Ergebnis
Kraftstoffleitungen und Anschlüsse	Keine Lecks
Elektrokabel	Die gesamte Isolierung ist intakt. Keine mechanischen Schäden.
Abgassystem	Keine Lecks an den Anschlüssen. Alle Schrauben sind fest angezogen.
Ölleitungen	Keine Lecks. Keine Schäden.
Gerät nach vorn/hinten fahren und Pedal Antrieb-Betriebsbremse freigegeben.	Das Gerät sollte anhalten.
Probefahrt	Keine unnormalen Vibrationen. Keine unnormalen Geräusche.

4.5.2 Elektrische Sicherheitskontrolle



Vor jedem Einsatz ist die Funktion des Sicherheitssystems zu überprüfen.

Zustand	Maßnahme	Ergebnis
Pedal Kupplung-Bremse nicht heruntergedrückt. Zapfwelle nicht aktiviert.	Start versuchen.	Der Motor darf nicht starten.
Pedal Kupplung-Bremse heruntergedrückt. Zapfwelle aktiviert.	Fahrer erhebt sich aus dem Sitz.	Der Motor darf nicht starten.
Motor läuft. Zapfwelle aktiviert.	Fahrer erhebt sich aus dem Sitz.	Die Zapfwelle sollte ausgeschaltet sein.
Tempomat ist aktiviert. (4WD)	Fahrer erhebt sich aus dem Sitz.	Tempomat sollte ausgeschaltet sein.
Tempomat ist aktiviert. (4WD)	Pedal Kupplung-Bremse herunterdrücken.	Tempomat sollte ausgeschaltet sein.

4.6 Start

1. Den Fuß nicht auf das Fahrpedal setzen.
2. Gashebel auf Vollgas stellen.
3. Bremspedal ganz niedertreten.
4. Zündschlüssel drehen und Motor anlassen. Der Motor muss nicht vorgewärmt werden.

5. Bei Kaltstart die Maschine nicht unmittelbar nach dem Start belasten, sondern den Motor erst einige Minuten lang warmlaufen lassen. Das Öl muss erst warm werden.

Beim Fahrbetrieb den Motor immer mit Vollgas laufen lassen.

4.7 Servolenkung (4WD)

Bei der Servolenkung wird die Kraft vom Hydrauliksystem des Geräts den Lenkradbewegungen zugeführt. Dadurch lässt sich das Gerät leicht steuern, wenn der Motor mit Arbeitsdrehzahl (Vollgas) arbeitet.

Die Servolenkung reduziert sich, wenn die Motordrehzahl verringert wird.

4.8 Tipps

Achten Sie stets darauf, dass sich im Motor die korrekte Ölmenge befindet. Dies gilt insbesondere beim Fahren an Hängen. Siehe 4.3.



Beim Fahren an Hängen ist besondere Vorsicht geboten. Führen Sie beim Auf- und Abfahren an Hängen keine abrupten Starts oder Stopps aus. Niemals quer zum Hang bewegen. Fahren Sie von oben nach unten oder von unten nach oben.



Das Gerät darf ungeachtet der Fahr- richtung im Verhältnis zum Abhang mit maximal 10° Neigung gefahren werden.



Reduzieren Sie die Geschwindigkeit an Hängen und bei scharfen Kurven, um die Kontrolle zu behalten und die Umkipppfah- rgefahr zu verringern.



Bei Vollgas und höchstem Gang keine engen Kurven fahren. Das Gerät kann umkippen.



Hände und Finger von Knicklenk- bereich und Sitzkonsole fernhalten. Quetschgefahr! Fahren Sie niemals mit offener Motorhaube.

4.9 Stopp

Zapfwelle auskuppeln. Feststellbremse betätigen.



Wenn die Maschine ohne Aufsicht stehen gelassen wird, den Zündschlüssel abziehen.



Der Motor kann unmittelbar nach dem Ausschalten sehr heiß sein. Zylinder oder Kühlrippen nicht berühren. Dies kann zu Verbrennungen führen.

4.10 Reinigung



Zur Verringerung der Brandgefahr Motor, Schalldämpfer, Batterie und Kraftstofftank frei von Gras, Laub und Öl halten.



Zur Verringerung der Brandgefahr das Gerät regelmäßig auf Öl- und/oder Kraftstoffaustritt kontrollieren.

Das Gerät ist nach jedem Gebrauch zu reinigen.

Dabei sind folgende Anweisungen zu beachten:

- Bei der Verwendung von Hochdruckreinigern den Strahl nicht direkt auf Wellendichtungen, elektrische Komponenten oder Hydraulikventile richten.
- Den Motor nicht mit Wasser abspülen.
- Mit Bürste und/oder Druckluft reinigen.
- Belüftungsöffnungen des Motors reinigen (10:W).

5 WARTUNG

5.1 Serviceprogramm

Damit sich das Gerät auch weiterhin in einem guten Zustand befindet, zuverlässig und betriebssicher arbeitet und um die Umwelt zu schonen, ist das STIGA-Serviceprogramm zu befolgen.

Das Serviceprogramm ist im beigelegten Serviceheft ausführlich beschrieben.

Der Grundservice ist stets von einer autorisierten Werkstatt auszuführen.

Erster Service und Zwischenservice sind von einer autorisierten Werkstatt bzw. vom Benutzer auszuführen. Das Vorgehen ist dem Serviceheft zu entnehmen. Die Maßnahmen werden unter "4 START UND BETRIEB" sowie im Folgenden beschrieben.

Der von der autorisierten Werkstatt ausgeführte Service garantiert eine fachmännische Arbeit mit Originalersatzteilen.

Jeder von der autorisierten Werkstatt durchgeführte Grund- und Zwischenservice wird mit einem Stempel im Serviceheft bestätigt. Das Serviceheft mit diesen Servicedaten ist ein Wertdokument und erhöht den Wiederverkaufswert des Geräts.

5.2 Vorbereitung

Alle Service- und Wartungsmaßnahmen sind am ruhenden Gerät bei ausgeschaltetem Motor durchzuführen.



Ziehen Sie immer die Feststellbremse an, um ein Wegrollen des Geräts auszuschließen.



Stoppen Sie den Motor.



Halten Sie den Motor an und lösen Sie das Minuskabel von der Batterie, um ein unbeabsichtigtes Starten des Motors zu verhindern.

5.3 Reifendruck

Justieren Sie den Reifendruck folgendermaßen:

Vorn: 0,6 Bar.

Hinten: 0,4 Bar.

5.4 Motorölwechsel

Motoröl ist erstmals nach 25 Betriebsstunden und anschließend alle 250 Betriebsstunden zu wechseln.

Verwenden Sie Öl mit folgenden Mindestspezifikationen:

ACEA-B2-E2, API-CF-CG oder SHPD.

Wählen Sie einen Ölgrad gemäß der folgenden Tabelle aus.

Umgebungstemperatur	Ölgrad
-24 bis +45°C	10W/40
-30 bis +45°C	5W/40

Mischen Sie dem Öl keine Zusätze bei.

Füllen Sie nicht zuviel Öl ein. Dies kann den Motor überhitzen.

Nehmen Sie den Ölwechsel vor, solange der Motor warm ist.



Das Motoröl kann sehr heiß sein, wenn es direkt nach der Benutzung des Geräts abgelassen wird. Daher sollten Sie den Motor vor dem Ablassen des Öls einige Minuten abkühlen lassen.

1. Verlegen Sie den Ablassschlauch nach unten, sodass sich seine Öffnung unter dem Motor befindet. Siehe Abb. 12.
2. Klemmen Sie die Klammer des Ölablassschlauchs zusammen. Verwenden Sie eine Multifixzange o.ä.
3. Bewegen Sie die Klammer am Ölablassschlauch 3-4 cm nach oben und ziehen Sie die Ölablassschraube heraus.
4. Sammeln Sie das Öl in einem Gefäß.

Hinweis: Es darf kein Öl auf die Keilriemen gelangen.

5. Entsorgen Sie das Öl gemäß den lokalen Bestimmungen zur Deponierung.
6. Montieren Sie die Ölablassschraube und schieben Sie die Klammer wieder zurück, sodass sie über der Ölablassschraube klemmt.
7. Soll der Ölfilter gereinigt werden, lesen Sie vor dem Fortfahren 5.4.1.

8. Entfernen Sie den Einfülldeckel (11:C) und füllen Sie neues Öl ein. Der Motor fasst ca. 1,7 Liter.

9. Nach der Öleinfüllung ist der Motor zu starten und 30 Sekunden lang im Leerlauf zu betreiben.

10. Überprüfen Sie das Gerät auf Öllecks.

11. Stellen Sie den Motor ab. Warten Sie 30 Sekunden und kontrollieren Sie den Ölstand gemäß 4.3. Füllen Sie bei Bedarf mehr Öl ein.

5.4.1 Ölfilter

Der Ölfilter ist etwa alle 1000 Betriebsstunden sowie bei einem Ölwechsel zu reinigen. Lassen Sie zunächst das Motoröl ab und montieren Sie die Öl-ablassschraube gemäß den Angaben oben. Reinigen Sie anschließend den Ölfilter wie folgt:

1. Reinigen Sie den Bereich um den Filter (13:A).
2. Lösen Sie die Schraube (13:B) um fünf Umdrehungen.
3. Ziehen Sie den Ölfilter heraus.



Richten Sie den Druckluftstrahl nicht auf Körperteile. Wenn Luft in den Blutkreislauf gelangt, besteht Lebensgefahr.

4. Blasen Sie den Filter von innen und außen mit Druckluft sauber (siehe Abb. 14).
5. Kontrollieren bzw. ersetzen Sie die Dichtung (14:D).
6. Tragen Sie Öl auf die Dichtung (14:D) auf und setzen Sie den Filter bis zum Anschlag ein.
7. Kontrollieren Sie, ob die Spannfederenden (13:C) am Filter anliegen. Ziehen Sie die Schraube (13:B) fest.
8. Fahren Sie mit Punkt 7 gemäß "5.4 Motorölwechsel" fort (siehe oben).

5.5 Schrauben am Motor

Alle Schraubverbindungen am Motor sind erstmals nach 25 Betriebsstunden zu kontrollieren und anschließend alle 250 Betriebsstunden anzuziehen.

Ausnahmen:

- Die Zylinderkopfschrauben dürfen nicht berührt werden.
- Die Stellschrauben der Einspritzanlage (siehe Abb. 15) dürfen nicht berührt werden.

5.6 Kraftstofffilter

Der Kraftstofffilter (10:E) ist alle 500 Betriebsstunden auszutauschen.

Nach dem Wechsel ist die Kraftstoffanlage zu entlüften. Siehe "4.2".

Kontrollieren Sie, dass keine Kraftstoffleckage auftritt, nachdem der neue Filter montiert wurde.

5.7 Reinigung des Kraftstofftanks

Bei Temperaturänderungen bildet sich im Kraftstofftank Kondenswasser. Die Kondenswassermenge steigt bei starken Temperaturänderungen oder hoher Luftfeuchtigkeit. Das Kondenswasser sinkt nach unten und lagert sich auf dem Tankboden ab.

Kondenswasser ist bei Bedarf und mindestens einmal jährlich aus dem Tank abzulassen.



Beim Ablassen muss der Motor kalt sein. Ansonsten besteht Brandgefahr.



Beim Ablassen von Kondenswasser ist das Rauchen untersagt. Feuer, Funkenbildung oder andere Wärmequellen sind in der Nähe nicht zulässig. Andernfalls besteht Brandgefahr.

Gehen Sie beim Ablassen von Kondenswasser folgendermaßen vor:

1. Lösen Sie den Ablassschlauch von seiner Aufhängung unter dem hinteren Stoßfänger. Siehe Abb. 16.
2. Drehen Sie den Ablasshahn (16:F) in seiner Halterung, sodass er sich leicht öffnen lässt.
3. Legen Sie das Ende des Ablassschlauchs in einen geeigneten Behälter.
4. Öffnen Sie den Ablasshahn und warten Sie, bis sämtliches Kondenswasser abgelaufen ist.
5. Schließen Sie den Ablasshahn. Bringen Sie Hahn und Schlauch wieder in die ursprüngliche Position.
6. Die abgelassene Flüssigkeit ist gemäß den lokalen Bestimmungen zur Deponierung zu entsorgen.

5.8 Getriebe, Öl (4WD)

Öl in der hydraulischen Kraftübertragung sollten gemäß den Abständen in der unten aufgeführten Tabelle kontrolliert, justiert bzw. ausgewechselt werden.

Maßnahme	1. Mal	Danach in regelmäßigen Abständen
	Betriebsstunden	
Kontrolle – Ölstandseinstellung	-	50
Ölwechsel	5	200

Öltyp: Synthetisches Öl 5W-50.

Ölmenge beim Wechsel: ca. 3,5 Liter.

5.8.1 Kontrolle – Einstellung

1. Das Gerät ist eben aufzustellen.
2. Lesen Sie den Ölstand am Behälter ab. Siehe Abb. 17:P. Das Niveau sollte auf Strichhöhe liegen.
3. Bei Bedarf Öl nachfüllen.

5.8.2 Ablassen

11. Betreiben Sie das Gerät mit wechselnden Geschwindigkeiten 10-20 Minuten, sodass das Getriebeöl erwärmt wird.
2. Stellen Sie das Gerät waagrecht auf.
3. Ziehen Sie beide Auskupplungshebel heraus, siehe Abb. 7:A, B.
4. Positionieren Sie einen Auffangbehälter unter der Hinterachse und einen unter der Vorderachse.
5. Öffnen Sie den Ölbehälter durch Abnehmen des Deckels.



Für die Ölablassschraube darf ausschließlich ein 3/8-Zoll-Vierkantschlüssel benutzt werden. Andere Werkzeuge zerstören die Schraube.

6. Demontieren Sie die Ölablassschraube von der Hinterachse. Reinigen Sie die Öffnung und verwenden Sie einen 3/8-Zoll-Vierkantschlüssel. Siehe Abbildung 18.
7. Demontieren Sie zwei Ablassschrauben von der Vorderachse. Verwenden Sie einen 12-mm-Steckschlüssel. Lassen Sie das Öl aus Vorderachse und den Leitungen ablaufen. Siehe Abb. 19.
8. Kontrollieren Sie, ob die Dichtungen an den Ablassschrauben der Vorderachse intakt sind. Siehe Abb. 19. Bringen Sie diese Schrauben wieder an. Anzugsdrehmoment: 15-17 Nm.



Bei einem Anzugsmoment über 5 Nm wird die Ölablassschraube beschädigt.

9. Kontrollieren Sie, ob die Dichtung für die Ölablassschraube an der Hinterachse intakt ist. Siehe Abb. 18:V. Bringen Sie wieder an der Hinterachse an. Ziehen Sie die Ölablassschraube mit 5 Nm fest.
10. Entfernen Sie das Öl aus dem tieferen Behälterteil mithilfe eines Ölsaugers. Siehe Abb. 20.
11. Entsorgen Sie das Öl gemäß den lokalen Bestimmungen zur Deponierung.

5.8.3 Einfüllen



Der Motor darf nie eingeschaltet werden, wenn das hintere Absperrventil eingeschoben und das vordere Absperrventil herausgezogen ist.

Andernfalls werden die Dichtungen für die Vorderachse zerstört.

1. Befüllen Sie den Ölbehälter mit dem neuen Öl.



Wenn der Motor in geschlossenen Räumen betrieben werden soll, muss die Vorrichtung für die Abgasabsaugung mit dem Auspuff des Motors verbunden sein.

2. Stellen Sie sicher, dass das Absperrventil an der Hinterachse herausgezogen ist.
3. Starten Sie den Motor. Dabei wird das Absperrventil an der Vorderachse automatisch hineingeschoben.
4. Ziehen Sie das Absperrventil an der Vorderachse heraus.
ACHTUNG! Das Öl wird äußerst schnell in das System gesaugt. Der Behälter muss stets befüllt sein. Es darf keine Luft eingesaugt werden.
5. Bringen Sie das Fahrpedal in die Vorwärtsstellung, indem Sie es mit einem Holzkeil o.s.ä. blockieren. Siehe Abb. 21. Befüllen Sie anschließend den Ölbehälter mit neuem Öl.
6. Lassen Sie das Gerät eine Minute im Vorwärtsbetrieb laufen.

5.9 Riemenübertragung

Überprüfen Sie nach 5 Betriebsstunden, ob sämtliche Riemen intakt und unbeschädigt sind.

5.10 Lenkung

Die Lenkung ist nach 5 Betriebsstunden zu kontrollieren/nachzustellen. Anschließend ist dies alle 100 Betriebsstunden zu wiederholen.

5.10.1 Kontrolle

Drehen Sie das Rad mit kurzem ruckartigen Ziehen nach vorn und hinten. Es darf kein mechanisches Spiel an den Lenkketten vorliegen.

5.10.2 Einstellung

Justieren Sie die Lenkketten bei Bedarf wie folgt:

1. Stellen Sie das Gerät auf geradeaus ein.
 2. Justieren Sie die Lenkketten mit den zwei Muttern, die sich unter dem Knicklenkpunkt befinden. Siehe Abb. 22.
 3. Justieren Sie beide Muttern gleich und so weit, bis kein Spiel mehr vorliegt.
 4. Fahren Sie das Gerät zur Probe geradeaus und überprüfen Sie, ob sich das Rad nicht schräg gestellt hat.
 5. Ist das Rad schräggestellt, lösen Sie die eine Mutter und ziehen Sie die andere Mutter an.
- Die Lenkketten nicht zu stark spannen. Die Lenkung wird dann schwergängig und der Verschleiß der Ketten nimmt zu.

5.11 Batterie



Säure, die mit Augen oder Haut in Kontakt kommt, verursacht schwere Verletzungen. Ist ein Körperteil mit Säure in Kontakt geraten, sofort mit reichlich Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen.

Bei der Batterie handelt es sich um ein ventilgesteuertes Modell mit 12 V Nennspannung. Eine Kontrolle oder Auffüllung der Batterieflüssigkeit ist weder möglich noch nötig. Die einzige erforderliche Wartungsmaßnahme besteht in der Aufladung, z.B. nach einer langen Lagerung.



Vor ihrer ersten Verwendung muss die Batterie vollständig aufgeladen werden. Sie ist darüber hinaus stets in vollgeladenem Zustand zu lagern. Wird die Batterie in entladem Zustand gelagert, treten schwerwiegende Schäden auf.

5.11.1 Laden per Motor

Die Batterie kann in erster Linie mithilfe des Motorgenerators aufgeladen werden. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Montieren Sie die Batterie im Gerät gemäß der folgenden Anleitung.
2. Stellen Sie das Gerät im Freien auf oder montieren Sie eine Absaugvorrichtung für Abgase.
3. Starten Sie den Motor gemäß der Gebrauchsanweisung.
4. Betreiben Sie den Motor ohne Unterbrechung für die Dauer von 45 Minuten.
5. Stellen Sie den Motor ab. Die Batterie ist nunmehr vollständig aufgeladen.

5.11.2 Laden mit Batterieladegerät

Beim Aufladen mithilfe eines Batterieladegeräts ist ein Gerät mit Konstantspannung zu verwenden. Hinweise zum Kauf eines Batterieladegeräts mit Konstantspannung erhalten Sie von Ihrem Fachhändler.

Bei Verwendung eines Standardladegeräts kann die Batterie beschädigt werden.

5.11.3 Demontage/Montage

Die Batterie befindet sich unter der Motorhaube. Bei einer Demontage/Montage gilt Folgendes für den Anschluss der Kabel:

- Bei der Demontage: Trennen Sie zuerst das schwarze Kabel vom Batterienminuspol (-). Trennen Sie danach das rote Kabel vom Batteriepluspol (+).
- Bei der Montage: Verbinden Sie zuerst das rote Kabel mit dem Batteriepluspol (+). Verbinden Sie danach das schwarze Kabel mit dem Batterienminuspol (-).



Wenn die Kabel in der umgekehrten Reihenfolge angeschlossen bzw. getrennt werden, besteht das Risiko für einen Kurzschluss sowie eine Beschädigung der Batterie.



Durch das Vertauschen der Kabel werden Generator und Batterie zerstört.



Ziehen Sie die Kabel fest an. Lose Kabel können Brände verursachen.



Der Motor darf nie bei getrennter Batterie betrieben werden. Dadurch besteht die Gefahr für Schäden an Generator und elektrischem System.

5.11.4 Reinigung

Oxidierter Batteriepolen müssen gereinigt werden. Verwenden Sie dazu eine Stahlbürste und schmieren Sie die Pole mit Polfett ein.

5.12 Luftfilter, Motor



Ein defekter Luftfilter lässt verschmutzte Luft in den Motor. Dadurch können schwere Motorschäden hervorgerufen werden.

Der Luftfilter des Motors ist alle 50 Betriebsstunden zu reinigen. Der Luftfilter ist bei Bedarf oder alle 500 Betriebsstunden auszutauschen.

Hinweis: Wird das Gerät unter staubigen Bedingungen eingesetzt, sind die Filter häufiger zu reinigen bzw. auszutauschen.

Demontieren bzw. montieren Sie die Luftfilter wie folgt.

1. Demontieren Sie die Kotflügel (23:G) indem Sie die Schrauben (23:K) lösen.
2. Reinigen Sie den Bereich um das Luftfiltergehäuse sorgfältig.
3. Demontieren Sie die Luftfilterabdeckung, indem Sie die Flügelmutter (23:H) lösen.
4. Demontieren Sie den Filter (24:I), indem Sie die Rändelmutter (24:J) lösen.



Richten Sie den Druckluftstrahl nicht auf Körperteile. Wenn Luft in den Blutkreislauf gelangt, besteht Lebensgefahr.

5. Um den Filter von trockenem Schmutz zu befreien, blasen Sie ihn von innen und außen mit Druckluft ab. Der Druck darf 5 Bar nicht übersteigen.

Kontrollieren Sie nach der Reinigung, dass keine Risse oder anderen Beschädigungen vorliegen. Dazu können Sie eine Sichtprüfung mit Hilfe einer Lichtquelle vornehmen.

Stellen Sie sicher, dass die Dichtungsflächen des Filters unversehrt sind.

Ein beschädigter Filter ist zu ersetzen.

Ist der Filter mit feuchtem bzw. öligem Schmutz verunreinigt, muss er ersetzt werden.

6. Gehen Sie bei der Montage in umgekehrter Reihenfolge vor.

Zur Reinigung des Papierfilters dürfen keine Druckluft oder Lösungsmittel auf Petroleumbasis bzw. kein Petroleum verwendet werden. Dadurch wird der Filter zerstört.

5.13 Lufteinlass

Siehe 10:W. Der Motor ist luftgekühlt. Verstopfungen im Kühlsystem schaden dem Motor. Der Lufteinlass des Motors ist alle 50 Betriebsstunden zu reinigen. Eine gründlichere Reinigung des Kühlsystems wird bei jedem Grundservis durchgeführt.

5.14 Schmierung

Sämtliche Schmierungspunkte entsprechend der folgenden Tabelle sind alle 50 Betriebsstunden sowie nach jedem Waschen zu schmieren.

Objekt	Maßnahme	Abbildung
Radlager	2 Schmiernippel. Fettspritze mit Universalfett verwenden. Solange pumpen, bis Fett austritt.	25
Knicklenkpunkt	4 Schmiernippel. Fettspritze mit Universalfett verwenden. Solange pumpen, bis Fett austritt.	26
Lenkketten	Ketten mit Stahlbürste reinigen. Mit Universalkettenspray schmieren.	-
Spannarmer	Lagerpunkte mit Ölkännchen schmieren und gleichzeitig die entsprechenden Bedienelemente aktivieren. Am besten von 2 Personen auszuführen.	27
Seilzüge der Bedienelemente	Seilzugenden mit Ölkännchen schmieren und gleichzeitig die entsprechenden Bedienelemente aktivieren. Am besten von 2 Personen auszuführen.	28

5.15 Sicherungen

Wenn einer der unten aufgeführten Fehler auftritt, ist die entsprechende Sicherung auszuwechseln. Siehe Abb. 29/30.

Fehler	Sicherung
Der Motor startet nicht bzw. startet und stoppt unmittelbar darauf wieder. Die Batterie ist geladen.	10 A
Sandstreuer und elektrische Schnitthöheneinstellung funktionieren nicht.	20 A
Sämtliche elektrische Funktionen funktionieren nicht. Die Batterie ist geladen.	30 A

6 PATENT- UND MUSTERSCHUTZ

Dieses Gerät oder Teile von ihm unterliegen folgendem Patent- und Musterschutz:

SE9901091-0, SE9901730-3, SE9401745-6,
US595 7497, FR772384, DE69520215.4,
GB772384, SE0301072-5, SE04/000239 (PCT),
SE0401554-1, SE0501599-5.

GGP behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen am Produkt vorzunehmen.